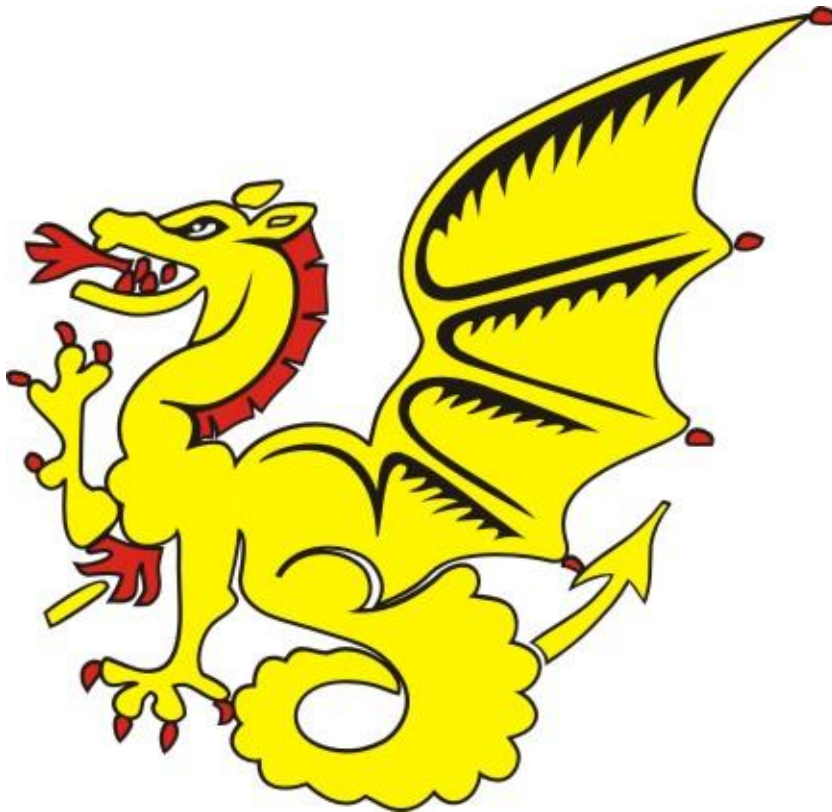




Zusammenfassung Konzept

Integrative Förderung Schule Ennetmoos

Version 11.09.2024

Schule Ennetmoos, Schulhausstrasse 2, 6382 Ennetmoos
schulleitung@schule-ennetmoos.ch / 041 610 83 87 / www.schule-ennetmoos.ch





Integrative Förderung Schule Ennetmoos

Integration an der Schule Ennetmoos

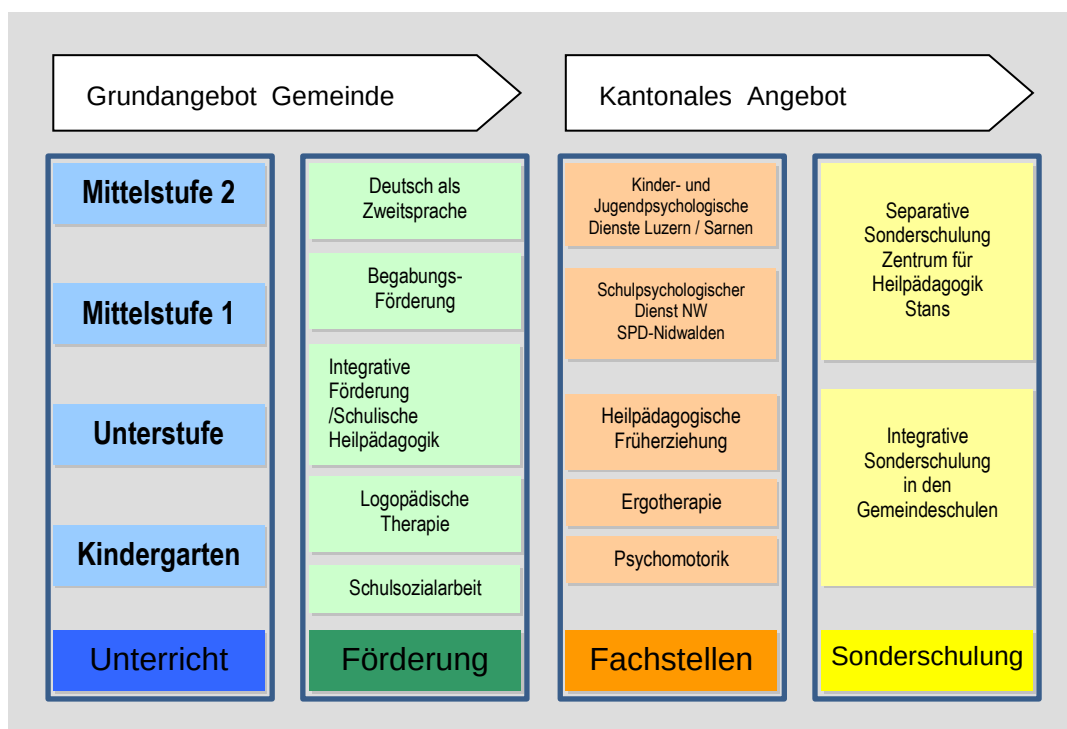
Es ist das Ziel der Schule Ennetmoos, dass möglichst alle Kinder dank der integrativen Förderung den Unterricht in der Gemeinde besuchen können. Besonders bei gravierender körperlicher bzw. geistiger Behinderung kann die Integration an Grenzen stossen. Ob in solchen Situationen eine Integration möglich ist, muss im Einzelfall sorgfältig geprüft werden.

Dies erfordert ein besonderes Lernverständnis bei den beteiligten Personen. Sie orientieren sich nicht primär an Defiziten, sondern bauen auf Stärken der Kinder auf.

Die Lehrperson hat die Aufgabe, integrativ in einer heterogenen Lerngruppe, unterstützt durch heilpädagogische Kompetenzen zu lehren und dabei den sozialen Aspekt nicht zu vernachlässigen. Ohne soziale Integration lernt ein Kind nicht oder nur schlecht.

Lernwege und Lernziele können für einzelne Kinder unterschiedlich sein. Für die pädagogische Arbeit bedeutet dies, dass immer wieder überleget werden muss, wie die Kinder mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen am sinnvollsten gefordert und gefördert werden können.

Grundangebot





Interne Förderangebote

☼ **Integration durch Schulische Heilpädagoginnen / Heilpädagogen (SHP)**

- Die Kinder werden ihren Voraussetzungen und Bedürfnissen entsprechend gefordert und gefördert.
- Die Schulische Heilpädagogin / Der Schulische Heilpädagoge
 - fördert die Kinder mit speziellen Bedürfnissen und Begabungen.
 - entscheidet gemeinsam mit der Klassenlehrperson, allenfalls auch mit Fachlehrpersonen und Fachstellen, wie das Kind gefördert werden kann.
 - legt mit den Lehrpersonen die Fördermassnahmen bei Kindern mit persönlichen Lernzielen fest.
 - arbeitet mit einzelnen oder mehreren Kindern während des Unterrichts im Klassenzimmer oder im Therapiezimmer.
 - berät und unterstützt Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Kinder und Jugendliche.

☼ **Begabtenförderung**

- Die Schule Ennetmoos fördert nach Möglichkeit alle Schülerinnen und Schüler aufgrund ihrer ganz persönlichen Begabungen. Diesem Umstand wird Rechnung getragen, indem der Unterricht entsprechend gestaltet wird (Methodenvielfalt, Freie Tätigkeit, Projektunterricht, Lernumgebungen).
- Die Fachperson Begabungsförderung (SHP)
 - initiiert oder vermittelt schulische oder ausserschulische Zusatzangebote im Bereich der Begabtenförderung.
 - berät und unterstützt Lehrpersonen, Erziehungsberechtigte, Kinder und Jugendliche.

☼ **Deutsch als Zweitsprache (DaZ)**

- Lehrpersonen Deutsch als Zweitsprache erteilen Kindern mit einer anderen Erstsprache Deutschunterricht, wenn sie wegen ungenügenden Deutschkenntnissen dem Unterricht nur mit Schwierigkeiten folgen können.

☼ **Lese- Rechtschreibschwäche (LRS) und Dyskalkulie (Rechenschwäche)**

- Die Lese- Rechtschreib-Schwäche ist hinlänglich bekannt als Legasthenie. Die oft vermuteten typischen Legasthenie-Fehler gibt es nicht. Kinder mit LRS machen dieselben Fehler wie andere Kinder auch, aber sehr viel häufiger und hartnäckiger. Zudem sind sie langsam im Lesen und Schreiben.
- Förderung der Lese- Rechtschreibschwäche wird durch die SHP erteilt und wird in der Regel als zeitlich begrenzte Therapie durchgeführt.





- Liegt ein Verdacht auf Lese-Rechtschreibschwäche oder Rechenschwäche vor, meldet die SHP das Kind in Absprache mit der Lehrperson und den Eltern beim Schulpsychologischen Dienst Nidwalden (SPD) zur weiteren Abklärung an.
- Lernende mit einer diagnostizierten Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) oder Dyskalkulie (Rechenschwäche) haben Anrecht auf den «Nachteilsausgleich». Das heisst, dass die Bedingungen bei Prüfungen angepasst werden, ohne die Lernziele anzupassen. Meistens erhalten diese Schülerinnen und Schüler mehr Zeit oder andere Unterstützungshilfen, wie vergrösserte Schrift, ruhiger Arbeitsort, mündliches Ablegen der Prüfung.

☼ **Integration von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf (Integrative Sonderschulung)**

- Kinder der Heilpädagogischen Schule in Stans besuchen die Regelklasse in Ennetmoos und werden von einer Schulischen Heilpädagogin intensiv betreut.
- Die Schulleitung des Zentrums für Sonderpädagogik koordiniert mit der Schulleitung der Gemeindeschule die pädagogische, betriebliche und personelle Leitung, soweit diese die integrierte Sonderschulung von Schülerinnen und Schülern mit geistiger Behinderung betrifft.
- Fachpersonen des Zentrums für Sonderpädagogik und die Schulleitung klären eine mögliche Integration.
- Die Schulleitung des Zentrums für Sonderpädagogik führt mit den Eltern ein Aufnahmegespräch durch.

☼ **Logopädie**

- Die Logopädin behandelt Kinder mit sprachlichen Auffälligkeiten in Aussprache, Grammatik, Satzstellung, im Sinnverständnis oder im Sprechfluss (z.B. Stottern)
- Die Kinder werden von der Logopädin in der Schule erfasst. Wenn eine Therapie notwendig ist, werden die Eltern informiert.
- Die Logopädin berät die Lehrpersonen in Fragen der Sprachentwicklung und Sprachstörung.
- Eltern können ihr Kind auch schon vor dem Schuleintritt anmelden.

☼ **Schulsozialarbeit**

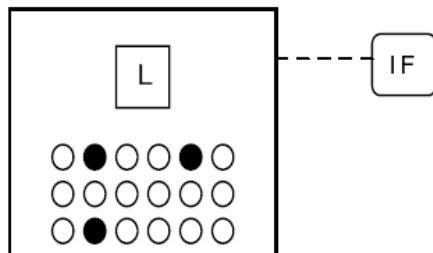
- Die Schulsozialarbeit unterstützt und berät Kinder bei persönlichen, familiären und schulischen Problemen.
- Die Schulsozialarbeit unterstützt Eltern bei Erziehungsfragen und familiären Problemen.
- Die Schulsozialarbeit arbeitet präventiv in den Klassen, fördert soziale Kompetenzen und führt, wenn nötig Kriseninterventionen durch.
- Die Schulsozialarbeit vermittelt zwischen Schülern, Eltern und Lehrpersonen.
- Die Schulsozialarbeit ist am Dienstag und Donnerstag im Schulhaus anwesend und per Mail unter Manuela.Mehr@nw.ch sowie per Telefon unter 079 918 63 72 erreichbar.





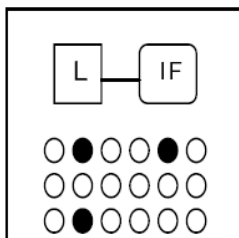
Arbeitsformen

Die Klassenlehrperson (L) und die Schulische Heilpädagogin (IF= integrative Förderung) besprechen die Arbeitsformen, die den Bedürfnissen der Schülerin oder des Schülers am besten entsprechen. Die verschiedenen Arbeitsformen können wie folgt aussehen:

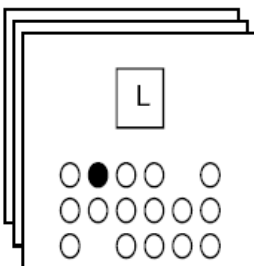


- a) Die Klassenlehrperson arbeitet allein mit der Klasse.

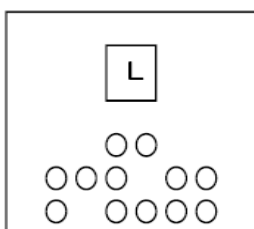
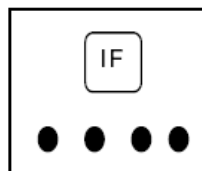
Die Schulische Heilpädagogin beteiligt sich am Aufbau der Integrativen Förderung und gestaltet die Unterrichtsformen mit. Bei auftretenden Schwierigkeiten kann die Klassenlehrperson die Schulische Heilpädagogin beiziehen.



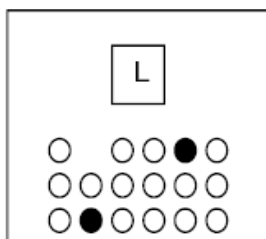
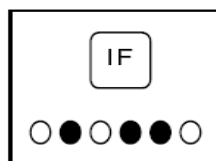
- b) Klassenlehrperson und die Schulische Heilpädagogin unterrichten die Klasse gemeinsam in verschiedenen Formen des Teamteaching (TT).



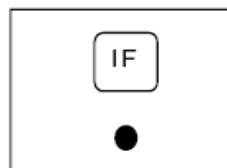
- c) Die Schulische Heilpädagogin unterrichtet im IF-Zimmer eine Gruppe von Kindern mit speziellen Bedürfnissen aus verschiedenen Klassen.



- d) Die Schulische Heilpädagogin unterrichtet im IF-Raum eine gemischte Gruppe von Schülerinnen und Schülern mit und ohne speziellem Förderbedarf.



- e) Die Schulische Heilpädagogin unterrichtet im IF-Raum ein Kind mit speziellen Bedürfnissen (Einzelförderung/Förderdiagnostik).





Ausserschulische Beratungsangebote bei Schulschwierigkeiten

Heilpädagogische Früherziehung (HFE)

Die Heilpädagogische Früherziehung umfasst die ganzheitliche Begleitung und Förderung eines entwicklungsauffälligen oder behinderten Kindes ab Geburt bis zur Einschulung. Die Früherzieherin arbeitet mit dem Kind zu Hause oder auf der kantonalen Stelle für Früherziehung. Sie ist auch Ansprechperson für die Eltern. Die Anmeldung geht über den Arzt, andere Fachleute oder über die Eltern.

Schulpsychologischer Dienst (SPD)

Der Schulpsychologische Dienst ist eine kantonale Fachstelle für Kinder und Jugendliche bei Schul- und Erziehungsproblemen. Schüler/innen können abgeklärt werden bei:

- Uneinigkeiten bezüglich der Einschulungsfrage
- Verhaltensauffälligkeiten
- Lernschwierigkeiten (z.B. Lese-Rechtschreibprobleme)
- Hochbegabung
- Einweisung in Schulen mit spezifischen Lernangeboten (z.B. Sprachheilschule)

Das Kind kann durch die Eltern oder die Lehrperson (Einverständnis der Eltern erforderlich) angemeldet werden.

Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst: Luzerner Psychiatrie (lups)

Kinder- und Jugendpsychiatrie Kantonsspital Sarnen

Der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienste in Sarnen und in Luzern sind medizinische Institution, welche die psychiatrische Behandlung von Kindern und Jugendlichen gewährleistet. Kinder und Jugendliche mit psychischen, psychosomatischen und psychosozialen Störungen können durch die Eltern oder durch den Arzt bei der Luzerner Psychiatrie angemeldet werden (Jugendliche können sich auch selbst anmelden).

Psychomotorik und Ergotherapie

Von psychomotorischen Störungen spricht man dann, wenn die Bewegungen eines Kindes immer wieder ungeschickt, angespannt oder verlangsamt sind. Dadurch werden die Kinder und ihre Bezugspersonen im Alltag behindert, so dass ein psychischer Leidensdruck entsteht.

Ergotherapie unterstützt die Verarbeitung von Sinnesreizen, und das Ausführen von Bewegungsabläufen und alltäglichen Tätigkeiten des Kindes. Auffälligkeiten in der Sprache, im Verhalten, in der Motorik und im schulischen Lernen sind oft mit einer Wahrnehmungsstörung verbunden. Diese beruhen auf einer mangelhaften Verarbeitung von Sinnesempfindungen im Gehirn. So kann es sein, dass Augen oder Ohren organisch gut funktionieren, die Reize jedoch vom Gehirn nicht angepasst verarbeitet werden können.





Psychomotorik und Ergotherapie arbeiten ähnlich. Merkmale bei auffälligen Kindern können sowohl auf eine nötige Psychomotorik oder Ergotherapie hinweisen. Der Kinderarzt entscheidet, an welche Therapiestelle ein betroffenes Kind weitergeleitet wird.

Mögliche Merkmale einer Störung:

- Die Bewegungen wirken steif und verkrampft. Das Kind bewegt sich ungeschickt, undosiert und fällt oft über die eigenen Füße.
- Es hat eine ungünstige Schreibhaltung, verkrampft sich beim Zeichnen und weicht deshalb solchen Aufgaben aus.
- Das Kind ist unruhig und hat Mühe, sich zu konzentrieren.
- Es gibt rasch auf, zieht sich zurück, weicht gewissen Bewegungsaufgaben aus oder überspielt seine Unsicherheit mit übertriebenem clownhaftem oder aggressivem Verhalten.
- Gleichgewichtsübungen bereiten dem Kind grosse Mühe, es fällt hin oder muss sich abstützen.
- Bewegungs- oder Handlungsabläufe sind noch nicht verinnerlicht. Das Kind ist noch unselbständig in einfachen alltäglichen Tätigkeiten.
- Berührungen, Kälte oder Wärme nimmt ein Kind ungenügend oder zu stark wahr und verhält sich der Situation unangepasst.
- Es macht den Eindruck, als höre ein Kind nur sehr ungenau oder überhaupt nicht zu. Sprachlich formulierte Aufträge führt es gar nicht oder ungenügend aus.





Adressen

Schulleitung Ennetmoos
Kevin Roos
6372 Ennetmoos
041 610 83 87 [/kevin.roos@schule-ennetmoos.ch](mailto:kevin.roos@schule-ennetmoos.ch)
www.schule-ennetmoos.ch

Schulpsychologischer Dienst
Stansstadterstrasse 54
6371 Stans
041 618 74 10
spd@nw.ch
www.nw.ch (Suche: Schulpsychologischer Dienst)

Psychomotorik/ Logopädie/ Heilpädagogische Früherziehung
Zentrum für Sonderpädagogik
Buochserstrasse 9c
6371 Stans
041 618 74 15 oder 041 618 74 21
barbara.flury@nw.ch (Zentrumsleitung)
www.nw.ch
psychomotorik-therapie@nw.ch
041 619 02 29

Ergotherapiezentrum SRK
Nägeligasse 7
6370 Stans
041 500 10 84
ergo.stans@srk-unterwalden.ch
www.srk-unterwalden.ch

Luzerner Psychiatrie (lups)
Kinder- und Jugendpsychiatrischer Dienst Luzern
Kantonsspital 13
6004 Luzern
058 856 45 00
www.lups.ch

Kinder- und Jugendpsychiatrie Sarnen
Brünigstrasse 183
6060 Sarnen
058 856 59 59
www.ksow.ch





Integrative und Separative Sonderschulung
Zentrum für Sonderpädagogik
Buochserstrasse 9c
6371 Stans
041 618 74 15 oder 041 618 74 21
barbara.flury@nw.ch (Zentrumsleitung)

Sonderpädagogik Konzept 2019:
https://www.nw.ch/docn/194314/Konzept_Sonderpadagogik.pdf

